

## Bildungsangebot

### Zivil statt militärisch – Bildung zu ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung im Ausland



#### Zivil statt militärisch – Bildung zu ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung im Ausland

Die zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung fördert den Frieden in der Welt. Natürlich kann sie das nicht aus eigener Kraft erreichen, sondern ist auf die kohärente Unterstützung der Außen-, Wirtschafts- und Sicherheitspolitik angewiesen. Nichtsdestotrotz leistet sie einen praktischen Beitrag, um im Ausland die Gewalt bei eskalierten Konflikten zu mindern, ihrem Ausbruch vorzubeugen oder den Frieden nach dem Ende bewaffneter Auseinandersetzungen zu konsolidieren.

Wie jedoch sieht zivile Konfliktbearbeitung in der Praxis aus? Die Möglichkeiten und Chancen ebenso wie Grenzen und Risiken sind in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Das trägt dazu bei, dass bei Krisen und Kriegen oft nur die Frage gestellt wird, ob militärisch interveniert werden sollte. In einer auf Eigeninteressen, Stabilität und Ressourcensicherung orientierten Weltordnung gerät damit das Ziel des „gerechten Friedens“ in den Hintergrund.

Das Projekt „Zivil statt militärisch“ stellt dagegen konkrete Erfahrungen aus der zivilen Konfliktbearbeitung vor. Aus dem Ausland zurückgekehrte Friedensfachkräfte berichten von ihren Einsätzen: Von den Konflikten, mit denen sie sich auseinandergesetzt, sowie den Initiativen und Menschen, die sie unterstützt haben.

Damit stärkt das Projekt die friedensethische Debatte durch die Bildungsarbeit für Schülerinnen und Schüler, Jugendliche, Erwachsene und Multiplikator/innen und regt zum Engagement für den Frieden an.

Getragen wird „Zivil statt militärisch“ von der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden in Zusammenarbeit mit dem Friedenskreis Halle, der evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Landeskirche Hannovers.

Friedensfachkräfte werden im Rahmen des vom BMZ finanzierten Zivilen Friedensdienst (ZFD) ins Ausland entsandt, wo sie die Friedensanstrengungen der Zivilgesellschaft unterstützen. Der ZFD ist ein Gemeinschaftsprojekt von staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen, das seit seiner Gründung 1999 rund 900 Fachkräften in über 50 Ländern förderte.

#### Angebot

- Eine ehemalige Friedensfachkraft steht als Bildungsreferent zur Verfügung.
- In der Region werden weitere zurückgekehrter Friedensfachkräfte vermittelt.
- Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler (ab Klasse 9), Jugendliche und Erwachsene, darunter Kirchengemeinden, Friedensinitiativen, Eine-Welt-Gruppen und Multiplikator/innen.
- Regionaler Fokus: Das Gebiet der Landeskirche Hannovers, der evangelischen Kirche in Mitteldeutschland sowie der Tätigkeitsbereich des Friedenskreis Halle (Sachsen-Anhalt, Thüringen, Niedersachsen).

## **Referent**

Peter Biermann ist Bildungsreferent im Projekt „Zivil statt militärisch“. Von 2007-2010 arbeitete er in Kolumbien, zunächst als Friedensfachkraft mit den Peace Brigades International zum Schutz von bedrohten Menschenrechtsorganisationen, anschließend bei der Diakonie Katastrophenhilfe. Nach seiner Rückkehr war er in der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zum Menschenrechtsschutz tätig und beschäftigte sich mit der internationalen Unternehmensverantwortung im Bergbausektor.

## **Bildungsangebot**

### ***Raum für Frieden schaffen - Gewaltfreiheit in bewaffneten Konflikten***

Eine Methode des gewaltfreien Eingreifens ist die internationale Schutzbegleitung der Peace Brigades International (PBI). Sie arbeiten in Konfliktländern, wo sie durch ihre Anwesenheit als Beobachter und politischen Druck zivilgesellschaftliche Gruppen schützen, die sich für Menschenrechte und Frieden einsetzen. Vorgestellt wird die Arbeit von PBI in Kolumbien, einem Land, in dem seit fast 50 Jahren Bürgerkrieg herrscht, ebenso wie Beispiele des gewaltfreien Widerstands der kolumbianischen Bevölkerung.

### ***Verteidigung der Menschenrechte: Ein Weg der zivilen Konfliktbearbeitung***

Menschenrechte schützen vor Übergriffen, garantieren die politische Mitwirkung, setzen aber auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Standards. Ihre Achtung und Verwirklichung ist

ein elementarer Bestandteil für einen „gerechten Frieden“. Jedoch sind diejenigen, die sich für Menschenrechte einsetzen, oftmals von Verfolgung betroffen. Anhand von Fallbeispielen aus Kolumbien werden Instrumente und Strategien zum internationalen Menschenrechtsschutz behandelt. Dabei wird außerdem vermittelt, was Menschenrechte und wer eigentlich Menschenrechtsverteidiger/innen sind.

### ***Konflikte im Rohstoffsektor – Auf der Spur der Importkohle***

Steigende Weltmarktpreise und Nachfrage führen zum run auf die verbleibenden Bodenschätze. In den Abbaugebieten kommt es zu Verdrängung und Konflikten. Am Beispiel des Kohlebergbaus in Kolumbien wird diese Dynamik betrachtet und die Spur der Kohle bis in hiesige Kraftwerke verfolgt. Nachgegangen wird den Fragen, was die Interessen und Pflichten entlang der globalen Lieferkette, auch der Verbraucher in Deutschland, sind und was die Möglichkeiten, um die von Bergbau betroffene Bevölkerung zu schützen.

### ***Friedensprozess in Kolumbien: Licht am Ende des Tunnels?***

Seit letztem Jahr verhandeln Regierung und Guerilla über ein Ende des bewaffneten Konfliktes. Behandelt wird jedoch weniger der Verlauf am Verhandlungstisch, sondern die Bedürfnisse und Interessen der Zivilbevölkerung als Hauptbetroffene des Konfliktes. Kernfragen und -kontroversen einer friedlichen Konfliktbeilegung werden herausgearbeitet und darüber hinaus diskutiert, was für unterschiedliche Vorstellungen von Frieden existieren.

## **Verantwortung zum Schutz – Verpflichtung zum Frieden**

Ist eine Intervention zum Schutz vor Verbrechen gegen die Menschlichkeit gerechtfertigt? Spätestens mit dem Libyenkrieg steht diese ethische und völkerrechtliche Frage auf der Tagesordnung. Sie wird kontrovers behandelt ebenso wie nach den zivilen Möglichkeiten der „internationalen Schutzverantwortung“ gefragt wird. Weiterführend wird die Verpflichtung zum Frieden behandelt: Wo ergeben sich hierzulande Ansatzpunkte, um dieser Pflicht nachzukommen?

**Format:** Das Programm wird sowohl als interaktiver Vortrag wie auch als Workshop angeboten. Kombiniert können die Inhalte ebenfalls als Projekttag durchgeführt werden. Dabei kommen Medien wie Fotos und Filme zum Einsatz.

**Kosten:** Fahrtkostenübernahme

**Kontakt:** Peter Biermann

Mobil: 01577-1880589

Mail: [biermann@friedensdienst.de](mailto:biermann@friedensdienst.de)

Anschrift: c/o Friedenskreis Halle e.V.

Große Klausstr. 11

D-06108 Halle

**Träger:** Büro und Sekretariat der AGDF

Endenicherstr. 41

D-53115 Bonn

[www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)